

# Die Entstehung der mittelalterlichen Stadt

## Der Stadtbegriff

Stadtdefinition durch ein „**Kriterienbündel**“ (nach Heinz Stoob) – nicht alle Kriterien müssen jeweils zutreffen

- Zentralität: Bedeutungsüberschuss gegenüber der Umgebung
- Marktfunktion
- politische Organisation in der Stadtgemeinde
- soziale Differenzierung der Stadtbürger
- innere Differenzierung
- Stadtmauer
- Stadtrecht
- größere Siedlungsdichte

## Die mittelalterliche Urbanisierung

### ■ Vor- und Frühformen der Stadt (10. Jh. als Aufbruchphase)

- **Römerstädte**
  - Bischofsstädte (z. B. Köln, Trier, Mainz, Augsburg, Salzburg)
  - Kastellorte (z. B. Bingen, Koblenz)
  - Vici: Markt- und Stationsorte an Verkehrswegen (z. B. Aachen, Neuss)
- **Seehandelsplätze, Handelsemporien** (z. B. Haithabu)
- **Burgstädte**: kaufmännisch-gewerbliche Siedlungen an befestigten Kirchen und Klöstern, an Burgen, Pfalzen und Höfen
- **Märkte**
  - Märkte aus der Karolingerzeit mit Zoll und Münze
  - neue Marktgründungen mit Marktverleihungsurkunde
  - Märkte bei Burgen und Pfalzen ohne Marktverleihungsurkunde

**Kontinuität** in unterschiedlichem Ausmaß:  
- stärkere Kontinuität in den Bischofsstädten, vor allem im Westen  
- mehr topographische als funktionale Kontinuität

U  
R  
B  
A  
N  
I  
S  
I  
E  
R  
U  
N  
G  
  
I  
M  
  
M  
I  
T  
T  
E  
L  
A  
L  
T  
E  
R

### ■ Ursachen der mittelalterlichen Urbanisierung

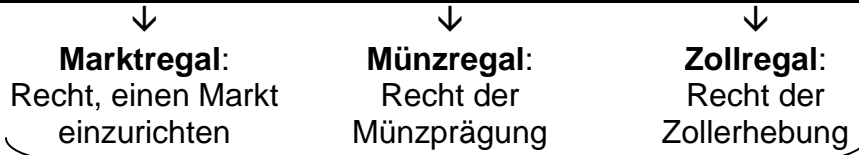
- **agrарische Mehrproduktion** durch technische und organisatorische Verbesserungen in der Landwirtschaft (z. B. Dreifelderwirtschaft)
  - Agrarüberschüsse
  - (1.) **Bevölkerungswachstum**
  - (2.) gesellschaftliche **Arbeitsteilung** → Herauslösung des Handwerks aus der Landwirtschaft → Konzentration der nicht agrarisch tätigen Menschen in nichtagrарischen Siedlungen (Märkte)
- Zunahme von **Handelsverbindungen**, vor allem im Fernhandel
- Ausbildung von **Herrschaftszentren** mit ökonomischen Funktionen (Konzentration von Konsumenten, Bedarf an Handwerk)

• **Landesausbau und Siedlungsverdichtung**

# Markt- und Stadtgründungen

## ■ Marktgründungen

**Regalien = Rechte, die vom König kommen**



- Verleihung** an geistliche und weltliche Herren
- **Entstehung eines privilegierten Marktes** mit Münz- und Zollrecht sowie Banngewalt (= Herrschaftsgewalt) für den Stadtherrn  
→ Warenaustausch
  - Entstehung eines **Marktrechts** (z. B. Marktfrieden, Marktgericht)

**gewachsene Städte**  
(aus Märkten entwickeln sich langsam Städte)

**Inhalte von Stadtprivilegien** (Beispiel Freiburg i. Br.):

- Zuweisung einer Hausstätte
  - Sicherung des Friedens durch den Stadtherrn
  - freies Erbrecht
  - Nutzung der Natur
  - Erlass des Zolls
  - Recht der Pfarrer- und Vogtwahl
  - freie Verfügung über den Besitz
  - Gültigkeit des Kaufmannsrechts
- **Sicherung des Marktes** durch Privilegien des Stadtherrn
  - **Gegenleistung der Bürger: Steuern** an den Stadtherrn



## ■ Stadtgründungen

- **Gründung von Städten** durch Territorialherren (= Stadtherren) mittels **Stadtrechtsverleihung**
    - als Abschluss einer vorherigen Siedlungsentwicklung
    - oder als absolute Neugründung ohne vorherige Siedlung
    - oft als regelmäßige Stadtanlage (siehe unten Exkurs)
    - bei Erfolg Stadterweiterung durch Anlage einer Neustadt (meist zunächst rechtlich selbständig)
  - dabei **territoriale Interessen der Stadtherren:**
    - militärisch: Festung, Grenzsicherung
    - fiskalisch: Einnahme von Steuern
    - administrativ: Verwaltungsmittelpunkt
- Instrument zum Ausbau des Territoriums**
- Gründungsstädte**
- (ab ca. 1250 verstärkte Gründung von Kleinstädten, auch von „Minderstädten“ = bewusst reduzierte Siedlungen mit Marktfunktion ohne Stadtrecht)

### **Exkurs: Stadtgrundrisse**

- unregelmäßig: mittelalterliche Städte im Altsiedelland (westlich von Elbe und Saale)
  - regelmäßig / geplant: mittelalterliche Stadtgründungen der Ostsiedlung im Jungsiedelland östlich von Elbe und Saale
- Exulantenstädte und Residenzstädte im Absolutismus